

Windkraft und Dorfwettbewerb Hauptthema

Bürgerversammlung am 16. Januar gut besucht

Ortsvorsteherin Christine Droste konnte in der Bürgerversammlung am 16. Januar zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus dem Dorf begrüßen. Sangermanns Saal war wieder einmal bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Stadt Olpe war durch Bürgermeister Peter Weber, Baudezernentin Judith Feldner und Bauamtsleiter Winfried Quast vertreten. Eine erfreuliche Nachricht kam von Bürgermeister Peter Weber. Eine wesentliche Hürde im geplanten Neubaugebiet Am Knapp sei genommen worden. Vor wenigen Stunden hätte der Kreis Olpe der vorgeschlagenen Lösung für die Abwasserbeseitigung zugestimmt. Damit können die Planungen in die Endphase gehen. Die Ausweisung von vier bis fünf dringend benötigten Bauplätzen wird dadurch ermöglicht. Darüber hinaus ist eine Ausweitung des Baugebietes durch eine private Initiative möglich. Stadtverordneter Lothar Epe machte deutlich, dass ohne weitere Bauflächen Oberveischede in seiner Zukunftsfähigkeit eingeschränkt werden würde.

Amprion Höchstspannungsleitung

Bürgermeister Peter Weber berichtete über die konkreten Pläne des Netzbetreibers. Durch das Apollmicketal wird bekanntlich eine 380 kV Leitung gebaut. Unverständlich ist, dass aus Gründen des Tierschutzes die Mastenhöhe im Bereich der drei Apollmicker Häuser reduziert werden soll. Hier ist offensichtlich der Schutz von Vögeln wichtiger als der Schutz von Menschen. Die Stadt Olpe wird daher beantragen, die Trasse entsprechend umzulegen. Möglicherweise gibt es aber Probleme wegen der zu schützenden Waldflächen.

Reizthema Windkraft

Seit ca. 2 Jahren ist der mittlerweile aus 7 Personen bestehende Arbeitskreis Windkraft aktiv. Er ist in der Dorfgemeinschaft Oberveischede e. V. angesiedelt. Anders als bei vielen Bürgerinitiativen spielt sich seine Arbeit nicht in erster Linie in der Öffentlichkeit ab. Sprecher Lothar Sabisch erläuterte die Ziele:

Verhinderung von Windkraftanlagen in dafür nicht geeigneten Landschaften und Siedlungsstrukturen (allgemein)

Reduzierung auf ein nicht vermeidbares Minimum in der Umgebung von Oberveischede, Apollmicke, Fahlenscheid, Neuenwald, Tecklinghausen und Schmellenberg (im Besonderen)

Keine zusätzlichen Belastungen zu Deponie und Amprion-380kW-Trasse

Projektierern und Anlagenbetreibern verdeutlichen, dass vor Ort schwierigere Bedingungen existieren welche die Wirtschaftlichkeitsrechnung belasten

Differenzen im Ort zwischen Gegnern und Befürwortern vermeiden

Die Gestaltung der Energiewende durch die Bundesregierung und die Umsetzung konkreter Maßnahmen durch die Landesregierung werden vom Arbeitskreis sehr kritisch gesehen. Insbesondere wird das Augenmerk auf die Einhaltung der Wahlkampfversprechen von CDU und FDP und die Vereinbarungen im Koalitionsvertrag gerichtet. Hier sollte insbesondere der Bau von Windkraftanlagen in Waldgebieten grundsätzlich verboten werden. Bezüglich des Abstandes zu Wohngebieten muss über die NRW-Landesregierung eine anwohnerfreundliche Regelung des Bundesgesetzes initiiert werden. Kritik übte er auch an dem Umweltamt der Kreisverwaltung, speziell im Verfahren Rahrbacher Weidekamp. Besonders problematisch für Oberveischede ist die geographische Lage. Die unmittelbaren Nachbarkommunen Attendorn, Lennestadt und Kirchhundem planen Windkraftanlagen in ihren Randbereichen und damit rund um das Landesgolddorf. Die Realisierung gilt es zu verhindern. Entsprechende Aktivitäten sollen in den nächsten Monaten noch verstärkt werden.

Das Fazit von Lothar Sabisch lautete dann abschließend:

Jedes neue Windrad

- beeinträchtigt das Landschaftsbild*
- zerstört unsere Natur*
- gefährdet die Gesundheit der Anwohner und entwertet deren Eigentum*
- belastet die heimischen Stromkunden und die Wirtschaft*
- verschlechtert unsere Standortfaktoren und gefährdet Industriearbeitsplätze*
- hilft nur den Projektierern und Investoren*

Dafür bekam er eine breite Zustimmung der Versammlung.

Teilnahme am Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Durch einen 2. Platz beim letztjährigen Kreiswettbewerb hat sich Oberveischede zum insgesamt fünften Mal zum Landeswettbewerb qualifiziert. Die Bewertungskommission wird im Zeitraum 25. Juni – 6. Juli nach Oberveischede kommen. Projektleiter Albert Schneider informierte über den Stand der Vorbereitungen. Die 15-köpfige Projektgruppe aus erfahrenen und neuen Mitgliedern hat in den nächsten Monaten einen straffen Zeitplan. Die Rahmenbedingungen zur Steigerung der Erfolgsaussichten sind bekannt und sollen entsprechende optimiert werden. Insbesondere die Beteiligung aller Vereine und Organisationen sowie des ganzen Dorfes sei von elementarer Bedeutung. Außerdem müssten die bekannten Erfolgsfaktoren konsequent umgesetzt werden. Das Motto „Wir bleiben Dorf, hier will ich leben“ verdeutlicht, dass das reine Wohnen im Dorf nicht ausreichen sollte. Im Dorf leben heißt, sich

in irgendeiner Form zu beteiligen! Gelegenheiten dazu gibt es genug. Bei den Wettbewerbskriterien spielt der Bereich -Grüngestaltung und Dorf in der Landschaft- eine wichtige Rolle. 25 von 100 Punkten sind hier möglich. Da die Projektgruppe Reserven für Oberveischede sieht, wurde ein anerkannter Experte mit einer Bestandsaufnahme der nicht privaten Flächen beauftragt. Seine daraus resultierenden Handlungsempfehlungen sollen in den nächsten Wochen systematisch abgearbeitet werden. Die Prämissen sind: Natürlich, Standortgerecht, Ökologisch sinnvoll, Geringer Pflegeaufwand. Für die Realisierung der vorgeschlagenen Maßnahmen ist natürlich die Zustimmung der Grundstückseigentümer erforderlich. Hier sieht man sich auf einem guten Weg. Für viele Bürgerinnen und Bürger ist die Frage „Was bringt dem Dorf die Teilnahme am Wettbewerb?“. Einleuchtende Antworten darauf gibt die Wettbewerbsausschreibung, die zum Abschluss des Tagesordnungspunktes verteilt wurden.

50 Jahre Zugehörigkeit von Oberveischede zur Stadt Olpe

Seit der kommunalen Neugliederung 1969 gehört Oberveischede zur Stadt Olpe. Der Männerchor Liederkranz wird das Dorffest 2019 zum Anlass nehmen, dieses Ereignis mit der Dorfgemeinschaft sowie Vertretern der Städte Olpe und Attendorn und der Dörfer Mecklinghausen, Helden und Niederhelden zu feiern. Genauso lange organisiert er das jährliche Neujahrssingen mit 70 Teilnehmern. Vorstandssprecher Albert Schneider hatte dazu einige Informationen zusammengestellt. Außerdem berichtete er über den Stand der Entwicklung des Männerchores in einen Gemischten Chor. Dieser hat den offiziellen Probenbetrieb zum Jahresbeginn bereits aufgenommen. Die Tradition des Chorgesangs im Dorf müsse erhalten bleiben.

Heiner Junge verabschiedet – Matthias Springmann ist der Nachfolger

Der langjährige Leiter des Löschzuges Oberveischede der Freiwilligen Feuerwehr Olpe Heiner Junge wurde am Ende der Bürgerversammlung von Ortsvorsteherin Christine Droste unter großem Applaus verabschiedet. Er hat sich um die Feuerwehr und das Dorf verdient gemacht. Ein kleines Präsent konnte dabei nur ein symbolisches Dankeschön sein. Mit Matthias Springmann ist bereits ein äußerst kompetenter Nachfolger ernannt worden.